Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wagner** in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 818

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 22. November. 1895

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. Nov. [Stöcker.] Ein hiesiges Blatt behauptet, daß Stöcker „nach dem Kirchenzettel" auch am letzten Sonntag und am Bußtage in der Stadtmissionskirche gepredigt habe. Nach dem offiziellen Kirchenzettel ist nun aber sowohl für den Sonntag wie für den Bußtag Divisionspfarrer Franke als Prediger angekündigt gewesen. Gleichwohl hat Stöcker gestern thatsächlich gepredigt, was das „Volk" triumphirend hervorhebt. Für die meisten Leser wird damit aber nur bewiesen, daß Stöckers Position nicht ganz in Ordnung ist. Er war zweifellos nicht für geistliche Funktionen am Sonntage und am Bußtage in Aussicht genommen, und wenn er solche Funktionen trotzdem ausgeübt hat, so ist es mit Umgehung der vorher getroffenen Dispositionen geschehen. Gerade die Manier mit der Herr Stöcker die ihn betreffenden Nachrichten zu erschüttern sucht, ist bezeichnend für den Mann und für seine gefährdete Lage. Im Uebrigen bestätigt das „Volk", daß eine Disziplinaruntersuchung gegen ihren Patron im Gange ist. Ein Spediteur sammelt im Auftrage eines Hofamts Zeitungsmaterial über Stöcker, und die Redaktion selber ist ersucht worden, diejenigen Nummern zu beschaffen, in denen sich Artikel unter der Ueberschrift „Nur keine Hofsynode" und Artikel über die Generalsynode (Dezember 1891) befunden haben. Die Redaktion ist nicht mehr im Besitze dieser Nummern und bittet die Leser um ev. Ueberlassung. Da denn also das Verfahren gegen Stöcker eingeleitet worden ist, so kann man ja ruhig das Weitere abwarten.

— Die älteste Erhebung seitens des Unterrichts-Ministeriums betreffs des Einkommens der preußischen Volksschullehrer schildert ungefähr die Zustände des Jahres 1820. Vergleicht man diese mit denen der Erhebungen von 1886 und 1891, so findet man der „Post" zufolge im Umfange des Staatsgebietes vor Erwerbung von Hohenzollern und den sogenannten neuen Provinzen u. A., daß auf dem Gebiete des Volksschulwesens

		in den Städten	auf dem Lande	im ganzen Staate
Lehrkräfte thätig waren	1820	3 745	18 140	21 885
	1871	13 853	26 951	40 804
	1886	18 937	33 106	52 043
	1891	22 164	35 742	57 906
deren Einkommen ohne fr. Wohnung u. Feuerung betrug M.	1820	2 389 570	4 668 687	7 058 257
	1871	14 290 191	17 965 806	32 255 997
	1886	24 196 495	31 504 442	55 700 937
	1891	29 813 234	37 313 082	67 126 316
im Durchschn. also M.	1820	638	258	323
	1871	1 032	667	591
	1886	1 278	952	1 070
	1891	1 345	1 044	1 159

— Die Reichskommission für Arbeiterstatistik hat soeben ihrer vor einiger Zeit veröffentlichten „Erhebung über die Arbeits- und Gehalts-Verhältnisse der Kellner und Kellnerinnen" eine zweite Mittheilung folgen lassen. Derselbe beschäftigt sich in der Einleitung mit der Ausführung der Erhebung, der Beschaffenheit und der Art der Bearbeitung des gewonnenen Materials:

Der erste, die Verhältnisse der Kellner (Oberkellner), Kellnerinnen und Kellnerlehrlinge betreffende Theil behandelt in fünf Abschnitten 1) den Einfluß der gegenwärtig üblichen täglichen Arbeitszeit auf Gesundheit, Fortbildung und Familienleben; 2) Regelung der Arbeitszeit der Kellner und Kellnerinnen; 3) Regelung der Arbeitszeit der Lehrlinge unter 16 Jahren; 4) Sonntagsruhe; 5) Trinkgeld, Strafgelder und Stellenvermittelungswesen. Der zweite Theil erstreckt sich auf Köche, Köchinnen, Mamsells und Kochlehrlinge und umfaßt folgende 4 Abschnitte: 1) die Dauer der täglichen Arbeitszeit und ihr Einfluß auf Gesundheit, Fortbildung und Familienleben; 2) Gesetzliche Regelung der Arbeitszeit und zwar a. der Erwachsenen und b. der Jugendlichen; 3) Sonntagsruhe; 4) Stellenvermittelungswesen. Es folgt dann ein eingehendes Gutachten des Reichsgesundheitsamts über den Einfluß der Beschäftigung der Kellner (Oberkellner), Kellnerinnen und Kellnerlehrlinge sowie des Küchenpersonals in Gasthäusern und Schankwirthschaften auf die Gesundheit. — Es wurden befragt 27 Wirthevereinigungen und 28 Kellnervereinigungen, deren Antworten in sehr eingehenden Tabellen einander gegenübergestellt sind, ferner 11 Köchevereinigungen und 23 Kranken- und Hülfskassen. Die Anlagen enthalten die Fragebogen sowie die Uebersicht der befragten Vereinigungen und Kassen, ferner das Protokoll der Sitzungen der Kommission zur Berathung der Trinkgelderfrage (1891) und einen Auszug aus den Protokollen der 22. Generalversammlung des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer (1893). Das ganze umfaßt 112 Seiten.

Das kaiserliche Gesundheitsamt kommt in seinem Gutachten zu der Empfehlung, eine tägliche Mindestruhezeit festzusetzen, deren Dauer für Erwachsene mindestens 8, für jugendliche und weibliche Personen mindestens 10 Stunden — in beiden Fällen ohne die Wege von und nach der Arbeitsstätte gerechnet — zu betragen hätte. Nebenbei wäre auf die regelmäßige Wiederkehr von Ruhetagen bedacht zu nehmen.

— Ueber Pläne, die angeblich an zuständiger Stelle hinsichtlich einer radikalen Umgestaltung des Sparkassenwesens beständen, verbreitete eine Berliner Zeitungskorrespondenz nähere Angaben. Danach sollte das Abholungssystem eingeführt und sollten zu diesem Zwecke Tausende von Boten aus den Kreisen der Civilversorgungsberechtigten angestellt werden. Vierteljährlich sollte eine Prämienvertheilung stattfinden. Unter staatlicher Aufsicht sollte ein Publikationsorgan herausgegeben werden, dessen Inserateneinnahmen zur Bestreitung der Botengehälter verwandt werden würden. (!) Auf eine Anfrage beim Minister des Innern wurde das „Berl. Tgbl." zu der Erklärung autorisirt, daß diese ganzen Angaben durchaus unrichtig seien und nichts derartiges geplant wäre. Die Regierung beabsichtige vorläufig nichts weiter, als ein Sparkassengesetz, dessen Entwurf neulich durch die Presse bekannt geworden ist und über den zur Zeit noch Berathungen mit sachverständigen Personen gepflogen werden, event. dem Landtage vorzulegen.

— Bei der bevorstehenden Volkszählung soll ein ganz besonderes Augenmerk auch auf die Feststellung der in Preußen lebenden Ausländer polnischer Nationalität gerichtet werden. Der Regierungspräsident zu Potsdam hat an die ihm unterstehenden Behörden folgende Verfügung erlassen:

Der Herr Minister des Innern wünscht möglichst zuverlässige statistische Angaben über die gegenwärtige Anzahl von Ausländern polnischer Nationalität zu erhalten. Hierzu bietet die am 2. Dezember d. J. stattfindende Volkszählung eine geeignete Gelegenheit, indem alsdann der Regel nach auch die in diesem Sommer zugelassenen Arbeiter aus Rußland und Galizien das preußische Staatsgebiet wieder verlassen haben müssen. Ich ersuche demgemäß von den Volkszählern Ihres Bezirks genaue Listen sämmtlicher von ihnen gezählten Ausländer zu erfordern und deren Nationalität durch die unteren Polizeiorgane feststellen zu lassen. Diese Listen sind so zeitig zu erfordern, daß deren Aufstellung von den Zählern unmittelbar im Anschluß an das Zählgeschäft bewirkt werden kann. Sodann ist spätestens bis zum 18. Dezember d. J. das Ergebniß der Zählung bezüglich der Ausländer polnischer Nationalität mitzutheilen. Gegebenen Falls ist auch zu bemerken, wie viele zu der Kategorie der ursprünglich zur vorübergehenden Beschäftigung im Inlande zugelassenen ausländisch-polnischen Arbeiter nicht mehr gerechnet werden können.

— Nach einer neueren offiziösen Meldung soll die Spannung zwischen den Matrikularumlagen und den Ueberweisungen im Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1896/97 nicht 6, sondern 12 Millionen betragen. Hierzu schreibt die „Freis. Ztg.":

Diese neue Angabe muß einen besonderen Haken haben. Möglicherweise hat man noch nachträglich einmalige Ausgaben, für welche der Etatsentwurf eine Deckung durch Anleihe vorsah, auf Matrikularbeiträge verwiesen. Eine Spannung von 12 Millionen übersteigt übrigens die Spannung des laufenden Etats nur um 2 Millionen Mark. Nach Feststellung des Reichshaushaltsetats durch den Reichstag dürfte von einer Spannung überhaupt nicht mehr die Rede sein, zumal bekanntlich die Einnahmen in dem neuen Etat ganz außerordentlich niedrig im Verhältniß zu den Rechnungsergebnissen veranschlagt worden sind.

— Für eine Vermehrung der Feldartillerie wird in Zuschriften „aus militärischen Kreisen" wiederum Stimmung zu machen gesucht: „Die Frage einer der kriegsmäßigen näher kommenden Friedensorganisation der Feldartillerie, wenigstens einer Dreitheilung der Feldartillerie des Korps, muß bis zu ihrer Lösung immer wiederkehren. Die Besorgniß, daß die Feldartillerie in der Schnelligkeit der Beförderung die Kavallerie oder Fußartillerie, bei welchen Majors Regimenter kommandiren, oder auch die Infanterie überholen würde, wird Jedem schwinden, der nur einen Blick in die Rang- und Anciennitätsliste wirft."

— Wie der „Frankf. Ztg." aus Gießen gemeldet wird, ist der Ehrenpräsident des Oberhessischen Vereins für innere Mission, der Fürst zu Solms-Lich aus dem Verein ausgetreten, weil ihm die auf dem am 28. und 29. Oktober d. J. abgehaltenen Jahresfeste zum Ausdruck gebrachte sozialpolitische Haltung nicht gefiel. Auf diesem Jahresfeste wurden von Pfarrer Naumann aus Frankfurt a. M. und Prof. Weber-Freiburg Vorträge gehalten.

— Um die Person des Oberbürgermeisters Baumbach in Danzig ist wieder einmal ein unerquicklicher Streit entbrannt anläßlich dessen Haltung bei der Verleihung des Danziger Ehrenbürgerrechts an Rickert. Das „Berl. Tagebl." warf dem Oberbürgermeister sogar vor, daß er bei dem Oberpräsidenten in dieser Sache intriguirt habe. Baumbach erklärt nun jene Darstellung als auf böswilliger Erfindung beruhend.

Aus dem Gerichtssaal.

C. **Leipzig**, 19. Nov. Leckere Beute verschafften sich am 20. März die Arbeiter Dolaszynski und Hert, die von der Strafkammer in Wollstein am 24. Juni wegen schweren Diebstahls zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Sie hatten einem Geschäftsmanne erfolglos Waaren angeboten und fanden beim Weggehen auf dem Vorsaale einen mit einer Gazethür versehenen Speiseschrank. Hert stieß mit der Faust ein Loch in das Drahtgitter und griff in den Schrank hinein, was dann auch sein Genosse that. Sie erbeuteten auf diese Weise eine Gänsebrust, einen Topf Honig und eine Partie Zucker. — In der von ihnen gegen das Urtheil eingelegten Revision wendeten sich die Angeklagten gegen die Annahme eines schweren Diebstahls und meinten, es liege nur Mundraub vor, da es sich um Sachen von geringem Werthe zu alsbaldigen Verbrauch handele. — Das Reichsgericht verwarf die Revision, da die Kriterien des Einbruch die Annahme eines Mundraubs ausschließen.

* **Saargemünd**, 19 Nov. Zum dritten Male hat die hiesige Strafkammer über eine Angelegenheit des früheren Gerichtsassessors Frhrn. v. Frankenberg verhandelt, der als kommissarischer Amtsrichter in Großtännchen sich in seinem Amte Verbrechen zu Schulden kommen ließ, die in gewissem Sinne die Erinnerung an den Kanzler Leist wachriefen. Er war deswegen zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Da im Gefängniß aber Zweifel über seinen Geisteszustand entstanden, wurde er, wie die „Straßb. Post" berichtet, einige Zeit der Bezirksirrenanstalt zur Beobachtung überwiesen und später der psychiatrischen Klinik in Straßburg. Die beiden Sachverständigen, Prof. Fürstner-Straßburg und Irrenanstaltsarzt Dr. Giggelberger, die den Angeklagten längere Zeit beobachtet hatten, konnten bei ihm keine geistige Erkrankung vorfinden, weshalb bei der vor einigen Tagen stattgehabten neuen Verhandlung abermals auf eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten erkannt wurde.

Lokales.

Posen, 22. November.

n. **Kanalisation.** Das letzte der Grundstücke auf der Halbdorfstraße, dessen Abwässer dem Karmelitergraben zuflossen, ist an die Kanalisation angeschlossen und damit das letzte Hinderniß, welches der Zuschüttung des Grabens entgegenstand, beseitigt worden.

n. **Der Tomskische Bau**, Neuestraße 2, ist von der Baupolizeibehörde, als zu leicht ausgeführt, beanstandet worden. Es sollen, wie verlautet, von den Bauausführenden neue Zeichnungen eingereicht werden.

n. **Die Große Gerberstraße**, welche einige Zeit zwischen Breitestraße und Teichstraße gesperrt war, ist gestern für den Verkehr wieder freigegeben worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 6 Bettler, 2 Dirnen, 4 Obdachlose, 1 Arbeiter wegen Belästigung und 1 Arbeiter wegen Diebstahlsverdacht. — Zur Bestrafung notirt wurden 3 Personen wegen Nichtbeleuchtung ihrer Fuhrwerke. — Ein kranker Bäckergeselle wurde nach dem Stadtlazareth überführt. — Gefunden: 2 Taschentücher, ein Korb, 1 Stock, 1 Reisedecke, 1 Aktenstück vom Landgericht Gnesen und 1 schwarzer Schirm. — Zugelaufen: 1 weiß und braun gefleckter Jagdhund.

n. **Jersitz.** Anläßlich des Geburtstags der Kaiserin Friedrich veranstalteten gestern die Mannschaften des Husaren-Regiments in verschiedenen Tanzlokalen kleine Festlichkeiten.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 21. Nov. [Mascagni in Breslau.] Sonnabend, den 23. November, trifft Mascagni, einer Einladung des Direktors Dr. Löwe Folge leistend, von München in Breslau ein. Aus diesem Anlasse bereitet die Direktion einen Mascagni-Abend im Stadt-Theater vor, dessen Programm eine Aufführung der „Cavalleria rusticana", welche Mascagni persönlich dirigiren wird, und dazu ein großes Konzert, aus zumeist neuen Kompositionen Mascagni's bestehend, umfaßt. Mascagni wird das Orchester-Vorspiel aus seiner Oper „Freund Fritz", sodann Arien aus einer seiner neuen Opern „Silvans" oder „Ratcliff" dirigiren, ferner mehrere seiner Lieder und Romanzen am Klavier begleiten. („Bresl. Ztg.")

* **Klopschen**, 20. Nov. [Auch ein Eisenbahn-Kuriosum.] Wer von Quaritz aus mit der Bahn nach Glogau in der vierten Wagenklasse fährt, zahlt 40 Pfennige. Wer ebenfalls nach Glogau von Klopschen, also von der näher an Glogau heranliegenden Station aus dieselbe Wagenklasse benutzt, muß ebenfalls 40 Pfennige zahlen. Indeß das ist nicht alles. Löst man sich in Klopschen eine Fahrkarte vierter Klasse nach Nilbau so zahlt man 10 Pfennige und kauft man in Nilbau noch eine solche bis Glogau, so erlegt man dafür 25 Pfennige, insgesammt also 35 Pfennige. Das heißt also: Nimmt man durch das Lösen zweier Karten in Klopschen und in Nilbau die Arbeitskraft von zwei Schalterbeamten in Anspruch, so zahlt man dafür 5 Pfennige weniger, als wenn man nur den einen Beamten in Klopschen bemüht. — Es geht nichts über den Büreaukratismus!

Angekommene Fremde.

Posen, 22. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Landwirth v. Cosel a. Witkowo, Direktor Heinke a. Brünn, Rgb. Schulz a. Frankfurt a. O., Lieut. d. R. v. Carstanjen a. Goetestag, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch und die Kaufleute Leipziger, Paul, Bendikowski, Schröder u. Feistel a. Berlin, Wrede a. Bremen, Mehne a. Aschersleben, Zeisler a. Wien, Dutschke u. Schindler a. Breslau, Baumann a. Céze, Kerwand a. Pforzheim, Kunis a. Leipzig u. Rohde a. Duisburg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann Frhr von Neuendorf a. Liegnitz, die Rittergutsbesitzer Opitz von Boberfeld a. Witoslaw u. Jacobi u. Frau a. Trzcionka, Frl. Streich a. Trzcionka, Domänenp. Rodatz u. Frau a. Joachimsfelde, Direktor Wagner a. Breslau, Inspektor Eichmann a. Erfurt und die Kaufleute Koberling a. Wolgast, Roth u. Ferabach a. Berlin, Breckoff a. Hamburg, Pohl a. Leipzig, Zeidler a. Magdeburg u. Kapper a. Nirnberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Magistr.-Beamter Biernacki u. Frau a. Puttern i. S., Kultur-Techniker Degenhardt a. Briesen Westpr., Gutsbesitzer Wolski u. Frau a. Krakau und die Kaufleute Chaffak a. Berlin, Laske a. Falkenberg, Pensel a. Breslau, Steinbrink u. Reiser a. Stettin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Apotheker Riedel mit Familie a. Berlin, Bauunternehmer Reitz a. Thorn und die Kaufleute Kornicker u. Glaser a. Breslau, Ziegel mit Familie a. Schocken, Mindl a. Fürth, Bärwald a. Nakel, Böhle a. Köln, Haase a. Berlin, Meyer a. Newyork.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Landmesser Pustkuchen a. Posen, Rentier v. Bierumski a. Sulmierzyce und die Kaufleute Noa u. Neuzedachter a. Berlin, Rosenbaum a. Rawitsch, Rosenbaum a. Kosten, Jawczyk u. Stettin, Zirker a. Wyschanow, Becker a. Schmiegel, Kahn a. Metz, Siebert a. Zawodzki.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Fabrikant Roese a. Dresden, Hauptmann Heym a. Erfurt, Forst-

verwalter Saul a. Gr. Chelm und die Kaufleute Prenzel a. Wollstein u. Goldmann a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Tloezel a. Stettin, Heine, Holtz u. Brandt a. Berlin, Freund, Rumbaum u. Holz a. Breslau, Horch u. Pariser a. Danzig, Ebbecke a. Kempen, Buitpold a. Nürnberg u. Hagen a. Stuttgart.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 22. November.

Bernhardinerplatz. Zufuhr in Getreide sehr stark. Der Ztr. Roggen 5,50 M., Weizen bis 7,00 M., Gerste bis 5,75 M., Hafer bis 6 M., Kocherbsen bis 7 M. Heu und Stroh über Bedarf. Der Ztr. Heu 2,50—2,75 M., das Schock Stroh 18 bis 19 Mark. Mit Kraut standen 28 Wagenladungen. Die Mandel Weißkraut 0,90—1 M., blaues Kraut bis 1,20 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 155 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 30—35 M. bezahlt, ausgesuchte prima Speckschweine bis 38 M. Hammel 90 Stück, das Pfund lebend Gewicht 22—23 Pf. Kälber 35 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35—38—40 Pf. Ferkel und Jungschweine in großer Anzahl, 1 Paar Ferkel 16—24 M., 1 Jungschwein gut zur Mast 30—32 M. Rinder 20 Stück, Milchkühe und alte magere abgemolkene Kühe zum Schlachten der Ztr. 22—23 M. — Neuer Markt. Mit Aepfel standen 3 Wagen zum Verkauf Die kleine Tonne Aepfel 2,50—2,75 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr stark befahren. Der Ztr. blaue Kartoffeln 3—3,50—3,75 M. Der Ztr. rothe Rüben 1,25—1,50 M. 1 Pfund Preißelbeeren 25 bis 30 Pf. Die Metze blaue Kartoffeln 12—14 Pf. 1 Schock Wallnüsse 30—40 Pf. 1 Pfund Rosenkohl 35—40 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. Der Ztr. weiße Kartoffeln angeboten mit 1,20 bis 1,30 M., der Ztr. rothe mit 1,40—1,50 M., der Ztr. weiße abgegeben mit 1,20 M. Wrucken selten, wenig angeboten, der Zentner 1,40—1,50 M., kleine Wrucken etwas billiger. Die Metze weiße Kartoffeln 8 Pf., rothe 9—10 Pf. Die Mandel Weißkraut 35 bis 40 Pf., die Mandel große Köpfe 0,80—1 M., die Mandel blaues Kraut 1—1,20 M. 1 Krautkopf 5—10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5 bis 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—60 Pf., 1 Kürbis 20—70 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., 1 Bund große schlesische Petersilie 25 bis 45 Pf., 1 Bund rothe Rüben 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 bis 10 Pf., 1 Häufchen oder Körbchen Pilze 5—10 Pf., Spinat 10 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 30—40 Pf., 2—3 Bund Radieschen 10 Pf., ein Pfd. Tomaten 20 Pf., 1 Pfd. Perlzwiebeln 50—60 Pf., 1 Pfund große Zwiebeln 5—6 Pf., 1 große Sellerienwurzel 8—10 Pf. Obst in großen Mengen angeboten. 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 1 Pfd. angeschlagene und ausgeschälte Aepfel 5—10 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 20—25 Pf., 1 Pfd. Blangen 20—30 Pf. Geflügel wenig. 1 Puthahn 6—9 M., 1 Puthenne 4—4,75 M., 1 Paar große schwere fette Enten nicht unter 5,75 M., 1 Paar magere Enten 2—2,75 M., 1 Paar große Hühner 3,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3—3,75 M., 1 Paar junge Tauben 0,80—1,00 M. Die Mandel Eier 80—85 Pf. 1 Pfd. Butter 1,20—1,30 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Karpfen 75—80 Pf., 1 Pfd. Hechte 70 bis 75 Pf., 1 Pfd. Schleie 70—80 Pf., je nach Größe 1 Pfd. Karauschen 60 Pf. Welse selten, das Pfd. 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Zander 70—80 Pf., 1 Pfd. Barsche 45—55 Pf., ein kleines Häufchen Weißfische 30—50 Pf. Fleisch im Ueberfluß. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonnade, Kammstück 70—80 Pf., auch für 75 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 70 Pf., Rinderfilet 80 Pf., auch für 75 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—70 Pf., 1 Pfd geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Schweinefüße 30 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20—25 Pf. Grüne Heringe über den Bedarf angeboten die Mandel 25—35 Pf., nicht sonderlich gefragt. — Sapiehaplatz. Der Markt war stark beschickt, Geschäft rege, besonders im Revier des Geflügels, der Butter und Eier. Hasen, das Stück bis 3,75 M., 1 Paar Rebhühner 2 M., 1 Puthahn 8—9—9,50 M., 1 Puthenne 4—4,50 M., 1 Paar schwere fette Enten 4,75—5 M., 1 Paar Hühner 1,50—2 M., geschlachtete und gerupfte Gänse viel, das Pfund 50—75 Pf., 1 Pfund dergl. Enten 60—65 Pf., 1 Paar geschlachtete leichte Enten 4,50—5 M. Die Mandel Eier 85 Pf., 1 Pfd. Butter 1,20—1,30 M. Grünzeug, Gemüse viel und bis jetzt unverändert.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40—3,60 M., Weizenschalen 3,70—3,85 M., Futtermehl 3,70 bis 3,85 M., Rapskuchen 4,60—4,90 M., Leinkuchen 5,60—6,20 M., Hanfkuchen 3,70—3,85 M., Dotterkuchen 4—4,20 M.

Handel und Verkehr.

** **Da der Bromberg-Nakeler Kanal** bereits am 1. Dezember wegen Vornahme nothwendiger Reparaturen gesperrt wird und andererseits die höheren Winterprämien für die Versicherung in Kraft getreten sind, haben nach der „F. O." die Berliner, Magdeburger und Stettiner Rhedereien dieser Tage die letzten Schleppzüge für die Warthe- und Netze-Stationen für dieses Jahr expediren lassen.

Landwirthschaftliches.

W. B. **Saatenstand und Ernteschätzung in Preußen** für Mitte November. Winterweizen 2,4, Winterspelz 2,9, Winterroggen 2,3, **Klee** 2,8 (2 = gut, 3 = mittel). Ernteertrag in Kilogramm vom Hektar: Hafer 1552, Erbsen 1113. Ernteschätzung in Kilogramm vom Hektar: Kartoffeln 12894, davon krank 2,8 Proz., Kleeheu 4362 und Winterheu 3455.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Preise für Kalbfleisch weiter steigend, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft flott, Preise für Rehe niedriger, für Hasen und Gänse höher. — Fische: Zufuhren gering, lebende Fische fehlten besonders, Geschäft lebhaft, Preise besser. — Butter und Käse: Butter etwas fester, Käse ruhig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Butter. Ia per 50 Kilo 108—110 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 Mark, Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 1,00—2,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,30—0,40 M.

Bromberg, 21. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—142 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31,75 M.

O. Z. **Stettin,** 21. November. Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Gr. R. Barometer 779 Mm. Wind: OSO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., ab Bahn 141 M., per November und November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 147,50 Mark bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118—121 Mark, per November und November-Dezember 117,50 M. bez., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilogramm loko 112 bis 155 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 M.

Petroleum loko 12,25 M. verzollt per Kasse mit ⁵⁄₁₁ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 21. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Nov. 3,10 M., per Dezbr. 3,10 M. per Januar 3,15 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,17½ M., per Mai 3,22½ M., per Juni 3,25 M., per Juli 3,25 M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,27½ M., per Oktober 3,27½ M. Umsatz: 70 000 Kilogr. Ruhig.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 22. November, Nachmittags.

Die Konferenz zur Vorberathung des Entwurfes des neuen Handelsgesetzbuches besprach gestern den ersten Artikel des ersten Theils und stellte heute den Begriff „Handelsgesetzbuch" fest.

Stolp i. Pomm., 22. Nov. Ergebniß der Landtags-Ersatzwahl Stolp-Lauenburg: General-Lieutenant z. D. Heydebrecht-Silberberg (konservativ) wurde mit 377 Stimmen an Stelle des flüchtigen Hammerstein gewählt. Güstenberg-Rexin (deutsch-freisinnig) erhielt 38 Stimmen.

Stuttgart, 22. Nov. Dem „Staatsanzeiger für Württemberg" zufolge ist der Landtag auf den 4. Dezember einberufen worden.

Brüssel, 22. Nov. Die Regierung des Congostaates hat beschlossen, den Kapitän Lothaire vor ein belgisches Kriegsgericht zu stellen.

London, 22. Nov. Den „Times" zufolge kündigte der erste Lord der Admiralität, Goschen, an, er würde jetzt die Deputation für die Erneuerung der Erforschung der antarktischen Gebiete unter den Auspicien der Regierung nicht empfangen.

London, 22. Nov. Nach brieflich hier eingegangener vom 18. November datirten Meldung aus Old-Calabar sind die deutschen Kommissare für die Absteckung des Kamerungebietes in Old-Calabar eingetroffen; sie wurden dort von den englischen Administratoren und den englischen Kommissaren empfangen und fuhren mit denselben in einem Dampfer den Croß-River-Strom aufwärts.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Konsularberichte melden neue Gewaltthätigkeiten aus armenischen Ortschaften im Vilajet Siwas. In den Küstenstädten herrscht große Beunruhigung.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Bemühungen Mustapha Paschas, die Armenier in Zeitun zur Freigabe der gefangen gehaltenen Garnison dieses Ortes und zur Unterwerfung zu bewegen, hatten bisher kein Resultat, da die Führer der Aufständischen sich weigern, ohne formelle Zusicherung eines Generalpardons auf irgend einen Antrag einzugehen. Die Mobilmachung nimmt Dank der durch von der Goltz-Pascha eingeführten Territorial-Eintheilungen einen guten Fortgang. Gegenwärtig sind 100 Bataillone mobil. Nur in einzelnen von Aufständischen ergriffenen Gebieten in Anatolien und Syrien sind Hemmungen entstanden. Während in dem früheren Stadium der Bewegung die Truppen in mehreren festgestellten Fällen selbst an den Gewaltthätigkeiten theilgenommen haben, stimmen jetzt zuverlässige Berichte darin überein, daß die Haltung der Truppen eine korrekte geworden und dieselben bei den Ausschreitungen in wirksamer Weise eingreifen.

London, 22. Nov. Die „Times" melden aus Konstantinopel vom 20. cr.: Der österreichische Botschafter Freiherr v. Calice als Doyen des diplomatischen Korps verlangte zuerst gestern den Ferman für die Zulassung eines zweiten Schiffes im Bosporus. Diese zweiten Schiffe der Mächte sollen größer sein als die 6 jetzt im Bosporus befindlichen Depeschenboote. Es ist verabredet, daß die gesammte Besatzung aller 12 Schiffe nur 1000 Mann betragen soll.

Der „Standard" meldet hierzu, der große Ministerrath im Palais des Sultans, welcher gestern Abend zusammentrat, sei noch versammelt, um die Frage, ob weitere Kanonenboote in den Bosporus einfahren dürfen, zu berathen. Dieser Forderung soll man seitens des Sultans hartnäckigen Widerstand entgegensetzen, auch befürchtet man für den Fall des Erscheinens der Boote den möglichen Ausbruch einer Erhebung in der Hauptstadt. Der Berichterstatter des „Standard" glaubt aber, die Einfahrt der Boote würde am entscheidensten zur Erreichung des von den Mächten erstrebten Zieles beitragen. In der Vorstadt Psamatia sind aufrührerische Plakate vorgefunden. Auf die Ergreifung des Schuldigen ist ein Preis ausgesetzt.

Nach einem Telegramm des Vali von Adana unterwarfen sich die in dem Dorfe Tschekmesermen vereinigten Aufständischen infolge der Beruhigungen Schakir Paschas. Es fand dort eine feierliche Versöhnung (!) statt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 22 Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 92	11,05—11,15
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend	10,45—10,60
„ „ 88 „ neues . . .	10,50 10,60
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,60—8,30

Tendenz: schwach.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II. .	22,75
Gem. Raffinade mit Faß . . .	23,00—23,25
Gem. Melis I. mit Faß . .	22,00

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Nov 10,37½ Gd. 10,45 Br.
dto per Dez 10,47½ Gd. 10,50 Br.
dto „ per Jan.-März 10,70 bez. 10,72½ Br.
dto. per April-Mai 10,92½ bez. u. Br.

Tendenz: ruhig.

Wochenumsatz: 287 000 Centner.

Breslau, 22. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50,30 M., 70er 30,70 M. Tendenz: unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 22. November 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 60 Pf.	14 M. 10 Pf.	13 M. 60 Pf.
Roggen	11 „ 10 „	10 „ 90 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 10 „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	50	14	20	13	80	14	07
	niedrigster		14	30	14	—	13	60		
Roggen	höchster		11	20	10		10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10		10	20		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	60	12	20	11	80	12	08
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		

Andere Artikel.

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)							Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	10	1	—	1	05
Richt-	4	—	3	50	3	75	Schweine-						
Krumm-	—	—		—		—	fleisch	1	20	1	10	1	15
Heu	4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch	1	40		30	1	35
Erbsen	—			—	—	—	Hammelfl.	1	10	1	—	1	05
Linsen		—		—		—	Speck	1	5[illegible]		40	1	45
Bohnen	—	—				—	Butter	2	60	2	20	2	40
Kartoffeln	3	40	2	60	3	—	Rindertalg	1		—	80	—	90
Rindfl. v. d.							Eier p. Schck.	2	80	2	60	2	70
Keule v. 1 kg	1	20	1	10	1	15							

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.
Weizen befestigend		
do. Dezbr.	142 50	143 —
do. Mai	146 25	147 —
Roggen befestigend		
do. Dezbr.	116 75	117 —
do Mai	122 50	122 75
Rüböl still		
do. Dezbr.	46 70	46 70
do. Mai	46 40	46 40

		N.v.21.
Spiritus ermattend		
70er loko ohne Faß	33 10	33 —
70er Novbr.	37 60	37 50
70er Dezbr.	37 40	37 20
70er Januar	— —	— —
70er Mai	38 20	38 10
70er Juni	— —	— —
50er loko ohne Faß	52 50	52 40
Hafer		
do Dezbr.	119 25	118 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60 000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 26. November. **Schlußkurse.**

		N.v.21.
Weizen pr. Dezbr.	142 50	143 —
do. pr. Mai	146 —	147 —
Roggen pr. Dezbr.	116 75	116 75
do pr. Mai	122 75	122 75
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.21
do. 70er loko ohne Faß. . .	33 10	33 —
do. 70er Novbr..	37 50	37 50
do. 70er Dezbr.	37 40	37 20
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	38 30	38 —
do. 70er Juni	38 50	38 30
do. 50er loko o. F.	52 50	52 40

		N.v.21.
Dt. 3% Reichs-Anl	98 80	98 80
Pr. 4% Konf.-Anl.	105 10	105 10
do. 3½% „	103 90	104 —
Pos. 4% Pfandbr.	101 25	101 —
do. 3½% do.	100 60	100 50
do. 4% Rentenb.	105 —	105 —
do. 3½% do.	102 20	102 20
do Prov.-Oblig	100 50	100 40
Neue Pos. Stadtanl.	101 25	101 25
Oesterr. Banknoten.	169 30	169 25
Oester. Silberrente.	99 20	99 20

		N.v.21.
Russ. Banknoten	220 40	220 45
R. 4½% Bdk.-Pfb.	103 20	103 20
Ungar. 4% Goldr.	101 80	101 90
do. 4% Kronenr	98 20	98 10
Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo)	231 —	228 70
Lombarden (ultimo)	42 30	41 70
Disk.-Kommandit (ultimo)	209 50	208 60

Fondsstimmung
matt

		N.v.21.
Ostpr. Südb. E. S. A	92 25	91 25
Mainz Ludwig f. dt.	117 90	117 90
Marienb. Mlaw. do	79 —	77 75
Lux. Prinz Henry	74 30	73 —
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 50	67 50
Griech. 4% Goldr.	26 10	26 50
Italien. 3% Rente.	85 10	84 80
do 4% Eisenb.-Obl.	52 75	52 40
Mexikaner A. 1890	91	90 75
Russ. 4% Staatsr.	66 50	66 30
Rum. 4% Anl 1890	86 75	86 50
Serb. Rente 1885	65 20	64 75
Türken Loose	109 50	108 —
Disk.-Kommandit.	210 90	207 50
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 10
Pos. Spritfabrik.	174 90	174 90
Schwarzkopf	246 —	245 25

		N.v.21.
Dortm. St.-Pr. La. A.	57 60	58 —
Gelsenkirch. Kohlen.	173 90	171 40
Inowrazl. Steinsalz	55 75	55 50
Chem. Fabrik Milch	126 —	129 50
Oberschl. Eis. Ind. A.	100 30	99 75
Hugger-Aktien	148 50	148 50
Chem. Fabr. Union	108 50	107 25
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A	89 —	88 60
Schweizer Centr.	130 —	128 —
Warschau Wiener	260 50	259 —
Berl. Handelsgesell.	150 40	150 10
Deutsche Bank-Aktien	198 50	198 30
Königs- und Laurah.	150 60	149 —
Bochumer Gußstahl	156 25	155 80
Br. Consol. 3%	99 10	99 10

Nachbörse: Kred. 231 —. Diskonto-Kommandit 209 50. Russ. Noten 220 25. Pos. 4% Pfandbr. 101 25 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60 Gd.

Stettin, 22 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.
Weizen still		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50
do. April-Mai	146 50	146 50
Roggen still		
do. Novbr.-Dez.	117 —	117 50
do. April-Mai	122 50	122 50
Rüböl unverändert		
do. Novbr.	46 50	46 50
do. April-Mai	46 50	46 50

		N.v.21.
Spiritus behauptet		
per loko 70er	32 —	32 —
Petroleum*)		
do. per loko	11 50	— —

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⁵⁄₁₁ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.